Chefredakteur
Dr. Rafael Ball
Direktor der
ETH-Bibliothek
Zürich

Schon wieder ein Sonderheft zu KI?

Manch einer mag es schon gar nicht mehr hören: Die Künstliche Intelligenz durchdringt alle Fasern unserer Bibliotheken und ist nicht mehr wegzudenken. Ist es denn tatsächlich so?

Ja und nein, lautet die weise Antwort. Denn nicht alles, was technisch unterstützt wird, ist Künstliche Intelligenz und es gibt eine ganze Reihe von Angeboten und Dienstleistungen, die ohne eine solche Technologie gut auskommt. Gleichzeitig ist KI schon lange zu einer Commodity geworden, die nicht nur hilft, interne Prozesse effizienter zu machen, sondern bereits vielfach (neue) Angebote und Dienste in Bibliotheken unterstützt oder gar erst möglich macht.

Unsere Beiträge scheinen diese Argumentation zu stützen: Dabei ist es keineswegs so, dass wir gezielt Autorinnen und Autoren auf Inhalte mit KI-Bezug ansprechen oder Beitrage dazu akquirieren, sondern sie sind einfach in vielen Fällen Bestandteile neuer Projekte, Angebote und Dienstleistungen. Ebenso führen viele Berichte über Veranstaltungen oder Interviews auf dieses Thema hin, ohne dass es bewusst von der Redaktion so angestoßen oder ausgewählt würde.

Ein Beispiel dafür ist das Interview mit Oren Beit-Arie, dem Senior Vice President von Clarivate, einem Unternehmen, an deren Produkten die meisten (wissenschaftlichen) Bibliotheken nicht mehr vorbeikommen. Hier erfahren wir, dass es künftig selbstverständlich integrative KI-Elemente in allen Produkten von Clarivate gibt, die den Nutzen und die Performance der Angebote verbessern sollen.

Drei unserer Fach- und Nachrichtenbeiträge führen ebenfalls das Wort KI bereits im Titel: Otmane Azeroual, Ulrich Herb und Joachim Schöpfel berichten über KI-gestützte Innovationen in der Forschungsbewertung, Dorothee Huff und Kristina Stöbener über Altbestandserschließung mit KI-Anwendungen und Jasmin-Leandra Leiser stellt Ihr Projekt A.L.I.C.E . – Game-based Learning für KI-Kompetenzen in Bibliotheken vor. So unterschiedlich die Themen dieser drei Beiträge auch sind, immer öfter ist KI als eine wichtige (künftig vielleicht die wichtigste) Technologie Teil der Projekte und (technologischer) Bestandteil der Produkte.

Eine mögliche Zusammenfassung von Einsatzszenarien und Konsequenzen von KI in Bibliotheken liefert der Bericht über die Podiumsdiskussion von b.i.t.online auf der 76. Frankfurter Buchmesse in diesem Jahr. Ein ausgewähltes Podium von erfahrenen Fachleuten gibt hier wertvolle Einschätzungen und Standpunkte zum Einsatz und der Bedeutung von KI in Bibliotheken.

Es gibt also genug Stoff, in den man sich in den kommenden Feiertagen um Weihnachten und Neujahr vertiefen kann. Vielleicht gelangen Sie so rechtzeitig mit dem Jahresbeginn zu einer neuen Einsicht zu und über KI auch in Ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld. Wir können und wollen KI in unserem Arbeitsalltag nicht mehr ignorieren und brauchen alle eine gefestigte und begründete Position dazu. Gerne wollen wir von b.i.t.online durch unseren fachjournalistischen Auftrag dazu beitragen.

An dieser Stelle danke ich allen Leserinnen und Lesern, Autorinnen und Autoren, Sponsoren, Anzeigen- und Geschäftspartnern auch im Namen der gesamten Redaktion für Ihre Treue und Ihren wertvollen Input zum Gelingen unseres Fachjournals.

Ihnen allen wünsche ich gesegnete Weihnachten und einen guten und gesunden Übergang ins Neue Jahr.

Herzlich
Ihr Rafael Ball